



MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6
anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck
www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE AUS INNSBRUCK

November/ Dezember 2015

Als Ketamin zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- 2-MXP (532 mg/g) und O-desmethyl-2-MXP (nicht quantifizierbar)
- Ketamin (910 mg/g = 91% Reinheit) – Achtung hochdosiert*

**Ab 700 mg/g = 70 % Reinheit gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Als Kokain (Pulver) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Quetiapin (22 mg/g) und Hydroxyzin (nicht quantifizierbar)

Weiterführende Infos zu den Inhaltsstoffen (in alphabetischer Reihenfolge):

Quellen: www.checkyourdrugs.at, www.saferparty.ch, www.erowid.org

2-MXP (Methoxphenidin): 2-MXP wirkt dissoziativ. Wie bei den meisten Research Chemicals gibt es **wenig gesicherte Erkenntnisse zu Risiken und Langzeitfolgen**. Im Zusammenhang mit dem Konsum der Substanz kam es in Europa zu einigen Todesfällen und mehreren medizinischen Notfällen. Vom Konsum wird abgeraten.

2-MXP ist strukturell mit Substanzen wie Ketamin oder Methoxetamin (MXE) verwandt. Die von KonsumentInnen beschriebene konsumierte Dosis bewegt sich zwischen 80 und 150 mg. Mit steigender Dosierung verändert sich auch das Wirkspektrum, **eine „übliche“ Dosierung gibt es nicht**. Die Wirkung tritt nach **ca. 60 min.** ein und dauert **bis zu 18 Stunden**. 2-MXP wirkt in niedriger Dosierung euphorisierend und stimulierend. Laut Berichten beginnt die **dissoziative** Wirkung ab einer Dosierung von etwa 80 mg.

Dissoziative Wirkung: Die Sinnes- und Körperwahrnehmung verändert sich, es kommt zu optischen Halluzinationen. Die Halluzinationen sind jedoch dunkler und bedrohlicher als jene bei LSD. UserInnen berichten von **Nahtoderfahrungen, Körper-Geist-Trennung und Tunnelvisionen**. Für UserInnen können diese intensiven Erfahrungen eine Überforderung darstellen, die mitunter auch lebensverändernd sein können.

Gleichzeitig kommt es zu **Koordinationsschwierigkeiten und Schmerzunempfindlichkeit**, wodurch die Unfallgefahr steigt.





MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6

anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck

www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

Nebenwirkungen: Herzrasen, erhöhter Blutdruck, erhöhte Körpertemperatur, Panikattacken, Verwirrtheit, Probleme mit dem Kurzzeitgedächtnis, Orientierungslosigkeit, Augenzittern, Unruhe, verwaschene Sprache.

Hydroxyzin: Dieses Antihistaminikum wird zur Behandlung von Unruhe, Schlafstörungen und verschiedenen Hauterkrankungen eingesetzt. In Kombination mit Alkohol verstärkt es sowohl dessen Wirkung wie auch die Nebenwirkungen. Bei Herzrhythmusstörungen, Störungen des Blutbildes, Prostataleiden, schweren Lebererkrankungen und Nierenfunktionsstörungen und bei mit MAO-Hemmern behandelten Depressionen (Aurorix) sollte Hydroxyzin nicht konsumiert werden! Nebenwirkungen des Hydroxyzin Konsums können Übelkeit, Müdigkeit, Fieber, Schwindel, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, unwillkürliche Bewegungen, Orientierungsschwierigkeiten, Halluzinationen, erhöhte Schweißbildung, tiefer Blutdruck oder beschleunigter Herzschlag sein.

Ketamin: Ketamin ist ein Narkosemittel, das in der Tiermedizin verwendet wird.

Erscheinungsformen:

flüssig als Lösung oder als weißes, kristallines Pulver.

Wirkungseintritt: geschnupft nach 5-10 Min., geschluckt nach 15-20 Min., intramuskulär gespritzt innerhalb von 2-5 Min.

Wirkdauer: je nach Dosis und Konsumform 30 Min. – 3 Std.

Wirkung: Es kann zu einer bruchstückhaften Auflösung der Umwelt und des Körperempfindens kommen, Gedanken können abreißen, Gefühle der Schwerelosigkeit oder des Schwebens können auftauchen. Sinneswahrnehmungen und Raum-Zeit-Empfinden verändern sich. Bei höheren Dosierungen kann es zur Loslösung vom eigenen Körper und/oder zur Ich-Auflösung oder Verschmelzung mit der Umwelt kommen. Nach dem Trip: Benommenheit, Erinnerung an das Erlebte ist oft nur teilweise möglich.

Risiken und Nebenwirkungen: Bewegung und Kommunikation können stark eingeschränkt werden. Partielle oder vollständige Schmerzunempfindlichkeit, Koordinationsstörungen, eingeschränkte Beweglichkeit, Schwächeempfinden, Kommunikationsstörungen, Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen, unkoordinierte Muskelbewegungen, Schwindel, verwaschene Sprache, erhöhter Puls und Blutdruck sowie Herzrhythmusstörungen. Bei hohen Dosen Muskelsteifheit, Lähmungserscheinungen und Narkose, bei sehr hohen Dosen epileptische Anfälle und Koma.

Ketamin belastet das Herz-Kreislaufsystem. Ein Ketamin-Trip **kann psychisch sehr belastend sein.**

Viele Ketamin-UserInnen berichten von Nahtoderfahrungen, Alptraum-Halluzinationen, Tunnel-Visionen, Blackouts und kurzen Phasen von Gedächtnisverlust.

Nach mehrmaligem Konsum innerhalb kurzer Zeit lässt die Ketaminwirkung beträchtlich nach, und es **bildet sich eine Toleranz aus.**

Langzeitriskien: Ketamin kann eine Abhängigkeit mit psychischen Symptomen verursachen; chronischer Gebrauch schädigt die Leber und Niere und kann zu depressiven Verstimmungen und





MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6

anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck

www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

Ängstlichkeit führen. **Man vermutet, dass Ketamin schon in geringen Dosen Funktionsstörungen in Gebieten des Gehirns auslösen kann**, die für Gedächtnis, Lernen und Wahrnehmung verantwortlich sind. Je öfter es konsumiert wird und je größer die einzelnen Dosen sind, desto bedenklicher werden diese Störungen.

Quetiapin: Quetiapin ist der Wirkstoff von Seroquel. Dieser Arzneistoff wird zur **Behandlung psychischer Störungen, wie zum Beispiel Schizophrenie und bipolaren Erkrankungen** eingesetzt. Häufigste Nebenwirkungen sind Benommenheit, Schwindel, Schläfrigkeit, Kopfschmerzen, Flüssigkeitsansammlungen im Gewebe (Ödem), erhöhter Puls, Blutdruckabfall (Hypotonie), Verdauungsstörungen und Verstopfung, Erbrechen, Gewichtszunahme, Mundtrockenheit, eine reversible Verringerung der Anzahl weißer Blutkörperchen und eine veränderte Leberfunktion.

